

POLYGLOTT

on tour

Schwarzwald



Schwarzwald



Die Autoren

Simone Holzhäuser

kennt den Schwarzwald als Wahl-Freiburgerin bestens. Nebenberuflich widmet sie sich als Reiseautorin und Lektorin europäischen und amerikanischen Zielen.

Gudrun Raether-Klünker

studierte Politische Wissenschaft und Germanistik. Den Schwarzwald lernte sie auf vielen Reisen und Wandertouren kennen und lieben. Sie schrieb die Special-Texte.

Rolf Goetz

ist gebürtiger Schwarzwälder und verfasste mehrere Wander- und Reisebücher zu seiner Heimat. In der Reihe Polyglott on tour erschien ebenfalls von ihm »Kanarische Inseln«.

REISEPLANUNG

Die Reiseregionen im Überblick	8
Extra-Touren	9
Tour ① Die schönsten Naturwunder (1 Woche)	9
Freiburg › Schauinsland › Todtnau › Schluchsee › Wutachschlucht › Triburger Wasserfälle › Kniebis › Mummelsee › Baden-Baden	
Tour ② Auf der Deutschen Uhrenstraße (1 Woche)	11
Rottweil › Villingen-Schwenningen › Titisee-Neustadt › St. Peter › Waldkirch › Furtwangen › Triberg › Schramberg › Rottweil	
Tour ③ Kultur im Waldgebirge (8 Tage)	13
Baden-Baden › Maulbronn › Calw › Freudenstadt › Vogtsbauernhof › Freiburg › St. Blasien › Bad Säckingen › Weil am Rhein	
Klima & Reisezeit	15
Anreise	15
Reisen in der Region	18
Sport & Aktivitäten	19
Unterkunft	21
Infos von A–Z	140
Register	141
SPECIAL Kinder	16
SPECIAL Wellness	50
SPECIAL Wintersport	116

LAND & LEUTE

Steckbrief	24
Geschichte im Überblick	26
Natur & Umwelt	27
Kunst & Kultur	28
Feste & Veranstaltungen	30
Essen & Trinken	31
Shopping	33
Mini-Dolmetscher	144

TOP-TOUREN IM SCHWARZWALD

Der Nordschwarzwald _____ 36

Kurorte wie Baden-Baden, Bad Herrenalb und Bad Wildbad laden zu Wellness und Entspannung ein. Wanderfreunde finden schöne Wege, Genießer kommen auf der Badischen Weinstraße oder im Murgtal mit seiner Sternegastronomie auf ihre Kosten.

Touren in der Region

Tour 4 **Auf der Schwarzwaldhochstraße** _____ 38

Tour 5 **Wandern auf dem Seensteig** _____ 38

Tour 6 **Obere Badische Weinstraße** _____ 42

Unterwegs in der Region _____ 43

Zwischen Rhein und Neckar: Baden-Baden, Rastatt, Schloss Favourite, Gernsbach, Schloss Eberstein, Forbach, Bad Herrenalb, Bad Wildbad, Wildseemoor, Baiersbronn, Freudenstadt, Dornstetten, Schwarzwaldhochstraße, Mummelsee, Allerheiligen, Pforzheim, Kloster Maulbronn, Bad Liebenzell, Kloster Hirsau, Calw, Bad Teinach-Zavelstein › **Die Ortenau:** Bühl, Gertelbach-Fälle, Sasbachwalden, Kappelrodeck, Ottenhöfen, Oberkirch

Der Mittlere Schwarzwald _____ 68

Im Kinzigtal bezaubern idyllische Orte mit Fachwerkmantik, historische Bauernhäuser im Freilichtmuseum Vogtsbauernhof lassen alte Zeiten wieder aufleben und spektakuläre Naturerlebnisse bieten die Triberger Wasserfälle und die Wutachschlucht.

Touren in der Region

Tour 7 **Mit der Schwarzwaldbahn unterwegs** _____ 70

Tour 8 **Fachwerkorte im Kinzigtal** _____ 71

Unterwegs in der Region _____ 74

Das Kinzigtal: Offenburg, Gengenbach, Zell am Harmersbach, Haslach, Hofstetten, Vogtsbauernhof, Gutach, Prechtal, Wolfach, Schiltach, Alpirsbach, Kleine Kinzig › **Rund um Triberg:** Triberg, Schonach, Schönwald, Furtwangen, St. Georgen, Schramberg, Waldkirch, Kandel › **Die Baar:** Villingen-Schwenningen, Königfeld, Bad Dürreim, Rottweil, Donaueschingen, Blumberg, Wutachschlucht › Die Rheinebene: Europa-Park Rust, Taubergießen

Freiburg im Breisgau 93

Freiburg, die inoffizielle Hauptstadt des Schwarzwaldes, lockt mit dem berühmten Münster, der restaurierten Altstadt und gemütlichen Lokalen viele Besucher an. Zu den Schwarzwaldhöhen ist es nicht weit, der nahegelegene Hausberg Schauinsland lädt zu einem Ausflug per Seilbahn oder zu Fuß.

Touren in Freiburg

Tour 9	Nördliche Altstadt	95
Tour 10	Südliche Altstadt	99

Der Südschwarzwald 104

Die Region rund um den Feldberg gehört zu den beliebtesten Ferienregionen im Schwarzwald. An Titisee und Schluchsee herrscht im Sommer lebhafter Badebetrieb, die Luftkurorte Hinterzarten oder Todtnau sind bekannte Wintersportorte. Markgräflerland und Kaiserstuhl locken mit mildem Klima und ausgezeichneten Weinen.

Touren in der Region

Tour 11	Rund um den Feldberg	106
Tour 12	Radweg Naturpark Südschwarzwald	107
Tour 13	Durch den Hotzenwald	108

Unterwegs in der Region 110

Der Hochschwarzwald: Hinterzarten, Titisee, St. Märgen, St. Peter, Schluchsee, Rothaus, Stühlingen, Feldberg, Todtnau, Präg, Bernau, Krunkelbachhütte › **Der Hotzenwald:** Todtmoos, St. Blasien, Höchenschwand, Dachsberg, Görwihl, Herrischried › **Der Kaiserstuhl:** Riegel, Endingen, Vogtsburg, Breisach, Ihringen, Tuniberg › **Das Markgräflerland:** Bad Krozingen, Staufen, St. Ulrich, Münstertal, Münsterhalden, Belchen, Badenweiler, Müllheim, Sulzburg, St. Ilgen, Heitersheim, Kandern, Vogelpark Steinen, Schliengen › **Der Hochrhein:** Weil am Rhein, Lörrach, Bad Säckingen, Wehratal, Waldshut-Tiengen

Allgemeine Karten

Die Lage des Schwarzwalds	24
Übersichtskarte Extra-Touren und Kapitel	Umschlag hinten

Regional-Karten

Der Nordschwarzwald	40
Der Mittlere Schwarzwald	72
Freiburg im Breisgau	97
Der Südschwarzwald	108



Extravagant: Museumscafé in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden

**Erst-
klassig**

Die reizvollsten Ferienhotels	21
Landgasthöfe mit badischen Spezialitäten	32
Naturschönheiten im Wald	53
Romantische Fachwerkstädtchen	81
Die interessantesten Museen	100
Erlebnisreiche Wanderwege	119



**Der Unterfallengrundhof
in Gütenbach**

REISE- PLANUNG



Die Reiseregion im Überblick

»Seltsam schöne Hügelfluchten, dunkle Berge, helle Matten, rote Felsen, braune Schluchten, überflort von Tannenschatten!«

Die poetische Liebeserklärung des Nobelpreisträgers Hermann Hesse an seine Heimat, das Schwarzwaldstädtchen Calw, hat bis heute Gültigkeit. Immergrüne dunkle Wälder mit hohen Tannen und Fichten so weit das Auge reicht – der Schwarzwald macht seinem Namen alle Ehre. Dazwischen gestreute Täler, eiszeitliche Karseen und Hochmoore vereinen sich zu einer attraktiven Ferienregion. Der Reiz der Erholungslandschaft liegt nicht zuletzt in ihrer Vielfalt. Das höchste Mittelgebirge Deutschlands ist Feriengästen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Dazu hat auch so manches Klischee beigetragen, sei es die Kuckucksuhr, das Schwarzwaldmädel mit dem Bollenhut oder die voluminöse Kirschtorte, die es in so gut wie jedem Schwarzwalddorf gibt.

Im **Nordschwarzwald** nimmt Baden-Baden die führende Rolle ein. Das Flair einer traditionsreichen Kurstadt verbindet sich hier mit vielfältigen Wellnessangeboten und interessanten Ausflugsmöglichkeiten. Das internationale Publikum weiß vor allem das hochkarätige Kulturangebot der Bäderstadt zu schätzen. Größte Taltschaft im Norden ist das Murgtal. Die dortige Sternegastronomie kann es ohne Weiteres mit der in den Weltmetropolen aufnehmen.

Mit seinem weit verzweigten System an Seitentälern prägt das Kinzigtal den **Mittleren Schwarzwald**. Wer altes Brauchtum oder Fachwerkmantik sucht, ist hier bestens aufgehoben. Viel Schwarzwald verspricht etwa der Vogtsbauernhof, landschaftliche Höhepunkte sind die Wutachschlucht und die Triberger Wasserfälle.

Metropole im Breisgau und »Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010« ist die Universitätsstadt **Freiburg**. In der südlichsten Großstadt Deutschlands werden Umweltschutz und ein vorbildlich ausge-



Blick vom Südschwarzwald auf die Alpen

bautes öffentliches Verkehrsnetz ganz groß geschrieben. Von der restaurierten Altstadt sind schnell die Schwarzwaldhöhen erreicht, der 1284 m hohe Schauinsland liegt praktisch vor der Haustüre. Die günstige Lage im Dreiländereck beeinflusst Sprache, Kultur und Gastronomie nicht nur in Freiburg, sondern auch in der anschließenden Region. Von Freiburg gibt es gute Ausflugsmöglichkeiten, ins Elsass ist es nur einen Katzensprung und auch Basel liegt weniger als eine Autostunde entfernt.

Der **Südschwarzwald** punktet mit den höchsten Gipfeln des Mittelgebirges, Luftkurorte wie Hinterzarten, Feldberg und Todtnau sind beliebte Wintersportplätze. Im Sommer wird hier ausgiebig gewandert und geradelt. Der Ausflugsverkehr konzentriert sich rund um Titisee und Schluchsee, an deren Ufern in der warmen Jahreszeit reger Badebetrieb herrscht. Wer auf Ruhe aus ist, findet im weniger umtriebigen Hotzenwald (zwischen St. Blasien und Bad Säckingen) stille Ferienorte. Während das Wetter auf den Schwarzwaldhöhen und der im Osten angrenzenden Hochfläche der Baar mitunter rau sein kann, zeichnet sich der Westrand des Waldes durch ein ausgesprochen mildes Klima aus. Durch die Niederung der Burgundischen Pforte strömt milde Luft in den Breisgau, das Markgräflerland und über den Kaiserstuhl, der sich aus der Oberrheinischen Tiefebene erhebt. Zwischen Weinbergen, Obstkulturen und Spargelfeldern hat sich hier ein fast schon mediterran anmutender Lebensstil entwickelt.

Extra-Touren



Die schönsten Naturwunder in einer Woche

Tour-Übersicht:

Freiburg > Schauinsland > Todtnau > Schluchsee > Wutachschlucht > Triberger Wasserfälle > Kniebis > Mummelsee > Baden-Baden

Distanzen:

Freiburg > Schauinsland 19 km; Schauinsland > Todtnau 13 km; Todtnau > Schluchsee 27 km; Schluchsee > Wutachschlucht 32 km; Wutachschlucht > Triberg 56 km; Triberg > Kniebis 55 km; Kniebis > Mummelsee 23 km; Mummelsee > Baden-Baden 28 km

Verkehrsmittel:

Das Auto ist für diese Tour die beste Wahl. Triberg und Baden-Baden sind auch gut mit der Bahn erreichbar. Auf den Schauinsland führt eine Seilbahn hinauf.



Das Kasino von Baden-Baden

Faszinierende Gipfelerlebnisse, rauschende Wasserfälle, abenteuerliche Schluchten und stille Hochmoore – die Natur im Schwarzwald hat viele Facetten. Die Fahrt beginnt in Deutschlands südlichster Großstadt ****Freiburg** › S. 93, die mit dem ****Schauinsland** › S. 103 einen Aussichtsgipfel vor der Haustür hat. Man erreicht ihn wahlweise mit dem Auto oder ganz bequem mit der Schauinslandbahn. Auf dem Freiburger Hausberg gibt es außer

dem Vogesenblick auch ein Museumsbergwerk zu bewundern.

Im reizvollen Wiesental wird **Todtnau** › S. 119 angefahren, das nicht nur wegen seines wildromantischen ***Wasserfalls** den Besuch lohnt, sondern mit dem Martin-Heidegger-Rundweg im Ortsteil Todtnauberg auch zu einem Panoramaspaziergang einlädt. Sollte noch genügend Zeit sein, lohnt ein Stopp am ***Schluchsee** › S. 114, einem reizvollen Stausee mitten im Hochschwarzwald.

Am späten Nachmittag fährt man am besten zur ****Wutachschlucht** › S. 91 weiter, Unterkünfte gibt es in **Bonndorf** › S. 91. Für die spektakuläre, aber anspruchsvolle Querung der Schlucht tags darauf sollte man gut ausgeruht sein. Wer nicht die ganze Schlucht durchwandern will, gewinnt mit einer Schnuppertour von **Boll** aus einen Einblick in den gewaltigsten Canyon des Schwarzwalds.

Mit den ****Tribberger Wasserfällen** › S. 82 steht am nächsten Tag ein weiteres Naturschauspiel auf dem Programm. Am Fuß der Fälle können Sie in einem der Terrassenlokale bei einem zünftigen Vesper das spätestens gegen Mittag einsetzende quirlige Treiben des Luftkurortes ***Tribberg** ansehen, den auch Ernest Hemingway einst besuchte.

Über Wolfach geht es durch das Tal der Wolf nach **Kniebis** › S. 58 an der Schwarzwaldhochstraße hinauf, an der die Kniebis-Hütte mit einem rustikalen Vesper wartet. Auf der Schwarzwaldhochstraße wird der ***Mummelsee** › S. 58 erreicht. Von dem sagenumwobenen Karsee führt ein breiter Wanderweg auf die ***Hornisgrinde** › S. 58, den höchsten Gipfel des Nordschwarzwalds.

Die Bädermetropole ****Baden-Baden** › S. 43 setzt den Schlusspunkt der erlebnisreichen Tour. Neben gepflegter Kuratmosphäre kann die Kur- und Kulturstadt auch mit lohnenden Ausflugszielen aufwarten: Die markanten Felstürme des **Battert** › S. 45 ziehen neben Wanderern auch Kletterer an, der Aussichtsturm auf dem **Mercur** › S. 45 ist bequem mit der Bergbahn erreichbar.



Eine Woche auf der Deutschen Uhrenstraße

Tour-Übersicht:

Rottweil > Villingen-Schwenningen > Titisee-Neustadt > St. Peter > Waldkirch > Furtwangen > Triberg > Schramberg > Rottweil

Distanzen:

Rottweil > Villingen-Schwenningen 32 km; Villingen-Schwenningen > Titisee-Neustadt 39 km; Titisee-Neustadt > St. Peter 51 km; St. Peter > Waldkirch 22 km; Waldkirch > Furtwangen 30 km; Furtwangen > Triberg 15 km; Triberg > Schramberg 24 km; Schramberg > St. Georgen 21 km; St. Georgen > Rottweil 37 km

Verkehrsmittel:

Alle Orte an der Uhrenstraße sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: Lenzkirch, St. Peter, Schönwald und Schonach per Bus, alle übrigen Ziele mit der Bahn. Wer jedoch zügig vorankommen will, fährt mit dem Auto.

Als Startpunkt für die Fahrt auf der Ferienstraße bietet sich wegen seiner guten Erreichbarkeit an der A 81 ***Rottweil** > S. 88 an, der Einstieg ist jedoch an jedem anderen Ort entlang der Rundtour möglich. Am Heilig-Kreuz-Münster lohnt ein Blick auf die steinerne Sonnenuhr. Über die Mundharmonikastadt Trossingen kommt man in die Doppelstadt ***Villingen-Schwenningen** > S. 87, die bis ins 20. Jh. ein Zentrum der deutschen Uhrenindustrie war. Das Uhrenindustriemuseum in Schwenningen erzählt von der Blütezeit des Gewerbes. Stolz des Franziskanermuseums in der alten Zähringerstadt Villingen ist eine Schwarzwalduhr von anno 1706.

Die beiden nächsten Tage sind **Titisee-Neustadt** > S. 111 gewidmet. Im Stadtteil Neustadt zeigt die Heimatstube eine komplett eingerichtete Uhrmacherwerkstatt von anno dazumal. Nach dem Museumsbesuch sollte man sich einen Spaziergang auf der Seepromenade von ****Titisee** > S. 111 nicht entgehen lassen, Ausflüge bieten sich zudem zum ***Schluchsee** > S. 114 und auf den ****Feldberg** > S. 115 an.

Am vierten Tag wird nach einem möglichen Abstecher nach Lenzkirch – im dortigen Kurhaus steht eine prächtige Flötenuhr – der Luftkurort **St. Peter** > S. 113 erreicht. In der ***Klosterkirche** gibt es eine barocke Orgeluhr zu sehen. Noch am selben Tag kann durch das Glottertal nach **Waldkirch** > S. 86 weitergefahren werden. Der Ort am Fuß des Kandels ist für seine mechanischen Musikautomaten bekannt, im Elztalmuseum können neben einer Auswahl an Konzert- und Jahrmarktorgeln auch Spieluhren bewundert werden.

Am Folgetag wird mit dem ****Deutschen Uhrenmuseum in Furtwangen** › S. 84 der Höhepunkt der Uhrenstraße erreicht. Wanderer können einen Abstecher zur Quelle der Breg, einem Quellfluss der Donau machen. Das nur wenige Kilometer von Furtwangen entfernte **Schönwald** › S. 84 gilt als Geburtsort der Kuckucksuhr, heute erinnert aber nichts mehr an die Sternstunde der Schwarzwälder Uhrenmanufaktur. Dafür gibt es mit dem Falken einen gemütlichen Landgasthof.

Den vorletzten Tag widmet die Tour dem heilklimatischen Kurort ***Triberg** › S. 82. Er ist nicht nur wegen seiner ****Wasserfälle** bekannt, das dortige Schwarzwaldmuseum besitzt auch eine sehenswerte Sammlung von Schwarzwald- und Spieluhren. In Tribergs Haus der 1000 Uhren lässt sich das eine oder andere gute Stück käuflich erwerben. Eine gute Einkaufsquelle ist zudem der Eble Uhrenpark in **Schonach** › S. 83. Dort steht zugleich die weltgrößte Kuckucksuhr.

Bevor die Ferienstraße wieder Rottweil erreicht, kommt man durch **Schramberg** › S. 85, wo vor gut 100 Jahren mit der Firma Junghans die weltgrößte Uhrenfabrik ihren Sitz hatte. An die einstige Bedeutung des Unternehmens erinnert eine im Stadtmuseum ausgestellte 4 m hohe Kunstuhr. Auch **St. Georgen** › S. 85, in dem u. a. das Deutsche Phonomuseum besichtigt werden kann, und der durch Albert Schweitzer bekannt gewordene Kurort **Königsfeld** › S. 88 markieren lohnende Zwischenstopps vor dem Endpunkt Rottweil.



Schneewanderer am Feldberg



Acht Tage Kultur im Waldgebirge

Tour-Übersicht:

Baden-Baden › Maulbronn › Calw › Freudenstadt › Vogtsbauernhof › Freiburg › St. Blasien › Bad Säckingen › Weil am Rhein

Distanzen:

Baden-Baden › Maulbronn 71 km; Maulbronn › Calw 45 km; Calw › Freudenstadt 46 km; Freudenstadt › Vogtsbauernhof 44 km; Vogtsbauernhof › Freiburg 50 km; Freiburg › St. Blasien 77 km; St. Blasien › Bad Säckingen 48 km; Bad Säckingen › Weil am Rhein 41 km

Verkehrsmittel:

Diese Tour unternimmt man am besten mit dem Auto, zumal etliche Etappenziele keinen Bahnanschluss haben und mit dem Linienbus nur umständlich erreichbar sind. In Baden-Baden und Freiburg kann man den Wagen stehen lassen und das gut ausgebaute Stadtbus- und Straßenbahnnetz nutzen.

Am Nordrand des Waldgebirges ist ****Baden-Baden** › S. 43 das unbestrittene kulturelle Zentrum der Region. Mit dem Besuch der Sammlung Frieder Burda oder einem der Museen, einem Spaziergang zum Alten Schloss und einem Abend im Festspielhaus oder Theater lassen sich spielend zwei Tage füllen. Entspannung versprechen zwei Thermen, das Spielkasino und die Trinkhalle. Zugleich ist die Bädermetropole ein guter Standpunkt für Ausflüge. Das Schloss in Rastatt ist bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Am dritten Tag steht mit dem UNESCO-Welterbe *****Kloster Maulbronn** › S. 60 ein kulturhistorisches Highlight ersten Ranges auf dem Programm. Das von der Romanik und Gotik geprägte Kloster gehört zu den am besten erhaltenen Klosteranlagen nördlich der Alpen. Nicht zu verstecken braucht sich auch das ****Kloster Hirsau** › S. 62 bei Calw. Ein schönes Beispiel aus der romanischen Epoche ist der Eulenturm. Im benachbarten ***Calw** › S. 62 kann man auf den Spuren von Hermann Hesse wandeln und eines der schönsten Fachwerkensembles der Region kennen lernen. Sofern man nicht direkt am Markt unterkommen möchte, bietet sich die Hotels im Kurort **Bad Teinach** › S. 63 an.

Von ***Freudenstadt** › S. 55 aus lohnen nach einem obligatorischen Bummel über den erstaunlich großen, lebendigen Marktplatz Abstecher zum Barfußpark in **Dornstetten** › S. 57, in die Feinschmeckerhochburg ***Baiersbronn** › S. 54 und zum Kloster ***Alpirsbach** › S. 82. Stilvolle Unterkünfte gibt es im Freudenstädter Ortsteil Lauterbad. Durch das reizvolle Kinzigtal erreicht man tags darauf über den heimeligen Fachwerkort ****Schiltach** › S. 81



Münstermarkt in Freiburg

den ****Vogtsbauernhof** › S. 78. Für die Besichtigung des Freilichtmuseums sollte ein halber Tag eingeplant werden. Noch am Nachmittag kann man in die Breisgaumetropole ****Freiburg** › S. 93 weiterfahren. Dort gehört die Besichtigung des Münsters zum Pflichtprogramm. Außerdem gibt es mit dem Colombi-Schlössle und der kunsthistorischen Sammlung im einstigen Augustinerkloster zwei bedeutende Museen. Am nächsten Vormittag wartet der ****Schauinsland** › S. 103: Auf dem Berg lohnt auch der Besuch des Museumsbergwerks oder des historischen Schniederli-Hofes.

Der nächste Tag macht im **Münstertal** › S. 130 mit dem ****Kloster St. Trudpert** bekannt. Vor der nun ziemlich kurvigen Weiterfahrt kann man sich im Hotel-Restaurant Spielweg stärken, zu dem eine Hofkäserei gehört. Über ***Bernau** › S. 120, der Heimat des Landschaftsmalers Hans Thoma, führt die Route nun quer durch den Südschwarzwald nach ***St. Blasien** › S. 122 im Hotzenwald. Der Ort ist weithin durch die monumentale Domkuppel der ehemaligen Benediktinerabtei bekannt.

Am letzten Tag folgt die Route der B500 nach Waldshut-Tiengen am Hochrhein, an dem in ***Bad Säckingen** › S. 138 das Fridolinmünster und das Trompeterschlösschen einen Halt lohnend machen. Den architektonischen Schlusspunkt der Kulturreise setzt dann in **Weil am Rhein** › S. 136 das ****Vitra Design Museum**.

Klima & Reisezeit

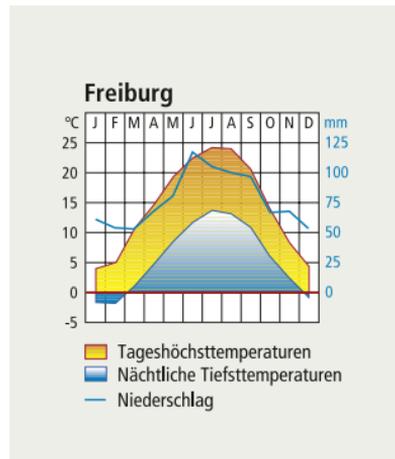
Wer einem heißen Sommer in der Ebene entfliehen will, findet auf den luftigen Schwarzwaldhöhen Erfrischung. Das Mittelgebirgsklima sorgt für relativ kühle Sommer und nicht zu kalte Winter. Viele Kurorte im nördlichen Schwarzwald profitieren von einem Heilklima mit sechs verschiedenen Reizstufen, während im südlichen Teil stärkere Sonneneinstrahlung und Reizklima vorherrschen.

In den Gebirgslagen klettert die Quecksilbersäule meist nicht über 25 °C, während die Oberrheinebene gelegentlich mit Temperaturen von 35 °C und mehr aufwartet.

Im Herbst und Winter drückt oft tagelang dichter Nebel aufs Gemüt der Rheintalbewohner, während ab 900 m Höhe herrlicher Sonnenschein und ein Fernblick bis zu den Alpen Tausende von Ausflüglern in die Berge locken.

Wintersportler kommen von Dezember bis März auf ihre Kosten, auch wenn Frau Holle ihre Betten in der Schwarzwaldregion gelegentlich weniger heftig ausschüttelt als in der »guten alten Zeit«.

Der Kaiserstuhl ist einer der wärmsten Flecken Deutschlands mit einem Jahresdurchschnitt von knapp 10 °C. Schon Ende Februar strecken hier die ersten Frühlingsboten ihre Köpfe aus der Erde.



Anreise

Besucher, die mit dem **Pkw** anreisen, erreichen den Schwarzwald über die Autobahnen A5 (Frankfurt – Basel), A8 (Karlsruhe – München) oder A81 (Stuttgart – Singen). Von den Abfahrten führen gut ausgebaute Bundesstraßen zu den Zielorten. Auch mit der **Bahn** ist der Schwarzwald gut zugänglich, z. B. mit dem ICE von Hamburg nach Basel. Viele Gastgeber holen ihre Gäste am Bahnhof ab.

Mit dem **Flugzeug** sind der Flughafen Stuttgart-Echterdingen, der Euro-Airport Basel-Mulhouse-Freiburg (mit direktem Flughafenbus nach Freiburg im Breisgau) und der Baden Airpark nahe Baden-Baden die beste Wahl.



SPECIAL

Abenteuer für die ganze Familie

Erholung pur – das wünschen sich auch die Eltern, die mit ihrem Nachwuchs in Urlaub fahren, aber trotzdem zwischendurch mal ganz abschalten wollen. Deshalb hat man sich im Schwarzwald mancherorts mächtig ins Zeug gelegt, hat Freizeit- und Erlebniskonzepte für die kleinen Gäste entwickelt, sodass auch Eltern hier richtig verschnaufen können.

Kinder ausdrücklich erwünscht

Zum Beispiel in den **familienfreundlichen 16**: Das sind 16 Orte im Schwarzwald, die beim Landeswettbewerb Baden-Württemberg »Ferien für die Familie« eine besondere Auszeichnung erhielten (u. a. Bai-

ersbronn, Hinterzarten, Sasbachwalden und Todtmoos). Jahr für Jahr werden hier unterhaltsame und aufregende Ferienangebote entwickelt: so u. a. Reit- und Bastelkurse, Kasperletheater, Vorlesestunden, Fackelwanderungen und Waldentdeckungstouren, Spielfeste, Schatzsuchen, gespenstische Nachtwanderungen und Theaterwerkstätten – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Auch im Winter ist mit Rodeln, Skifahren oder Schlittschuhlaufen für jede Menge Abwechslung gesorgt, › S. 116, Wintersport. Und die Hoteliers sorgen dafür, dass sich auch die Kleinsten zu Hause fühlen. Darüber, dass alles wie am Schnürchen läuft, wacht Leo Luschtig, das Löwen-Maskottchen der 16 Orte.

Alle familienfreundlichen Orte beschreibt die Broschüre **Familienferien Baden-Württemberg**, kostenlos erhältlich beim

■ **Prospektservice der Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg**
Tel. 0 18 05/55 66 90
www.tourismus-bw.de oder
www.familien-ferien.de

Mit Ross und Kuh auf Du und Du

Tierbegeisterte Familien sollten auch einen Urlaub auf dem Bauernhof in Erwägung ziehen, bei dem nicht nur Kinder auf dem Feld und im Stall mithelfen können.

Infos dazu gibt es im zu bezahlenden Katalog **Urlaub auf dem Bauernhof** (Tel. 0 69/ 24 78 84 51, www.dlg-verlag.de), im Gratisprospekt **Urlaub auf den Ferienhöfen** (www.schwarzwald-tourismus.info) und unter www.urlaub-bauernhof.de.

Tier- und Familienparks

Die Schwarzwälder Parks locken wahrlich. Mehr als 50 Tiergehege und Streichelzoos gibt es. Das Freilichtmuseum **Vogtsbauernhof** > S. 78 zählt zu den größten und bekanntesten Museen seiner Art in Deutschland.

Der **Schwarzwaldpark Löffingen**, östlich von Titisee-Neustadt, in dem sich u.a. Braunbären und Affen tummeln, steht bei Kindern ebenfalls hoch im Kurs – nicht zuletzt, weil hier auch viel Action für die Größeren geboten wird: darunter Sommerrodeln, eine Bob-Kart-Bahn und Floßfahrten.

Eine heiße Adresse für alle tierliebenden Kinder und ihre Eltern ist der **Vogelpark Steinen** > S. 136 im Wiesental, wo mehr als 300 Vogelarten aus allen Kontinenten sowie Affen und Kängurus zu bestaunen sind.

■ **Schwarzwaldpark Löffingen**
79843 Löffingen (ausgeschildert)
Tel. 0 76 54/80 85 60
www.schwarzwaldpark.de
Ostern–Sept. tgl. 10–18 Uhr,
sonst Mi–So 11–18 Uhr

Ein bisschen Disneyland

Ein Superlativ unter den Parks im Schwarzwald ist der **Europa-Park Rust** > S. 92, Deutschlands größter Freizeitpark: Europa en miniature – ein bisschen Disneyland, ein bisschen Spiel ohne Grenzen. Über 100 verlockende Angebote, von der gigantischen Wasserachterbahn über Wildwasserfahrten bis zu Zeitreisen in die griechische Antike kann man dort wahrnehmen. Und natürlich geht es quer durch Europa, vom Nordkap bis Andalusien – kleine Welten, gespickt mit entsprechenden Showeinlagen wie Ritterspielen oder Eisrevue.

Spaß im Wasser

Zu den besonders empfehlenswerten Erlebnisbädern gehört das **Laguna-Badeland** in Weil am Rhein > S. 136 mit großer Rutsche, Wellenbad, Wildwasserfluss und Saunapark.

Im Spaßbad **Aqua Fun** > S. 114 in Schluchsee können sich die Kids im beheizten Freibad direkt am Seeufer austoben. Highlight: eine 105 m lange Wasserrutsche!

Reisen in der Region

Mit Bahn und Bus

Das öffentliche Verkehrsnetz ist im Schwarzwald sehr gut ausgebaut. Mit Bus und Bahn sind auch kleinere Ortschaften erreichbar. Die **Schwarzwaldbahn** von Offenburg nach Donaueschingen ist auch mehr als 130 Jahre nach der Inbetriebnahme ein bedeutendes regionales Verkehrsmittel, das auch von Feriengästen viel frequentiert wird.

Einzigartig für eine Ferienregion von der Größe des Schwarzwaldes ist die **Gästekarte Konus** (www.konus-schwarzwald.info). Sie gewährt in den teilnehmenden Gemeinden allen Übernachtungsgästen die kostenfreie Nutzung von Bussen und Bahnen (ausgenommen IC, EC und ICE). Die Gästekarte wird bei der Anmeldung vom jeweiligen Gastgeber ausgestellt. Bis auf größere Städte (z. B. Freiburg, Baden-Baden, Villingen-Schwenningen) sind fast alle namhaften Ferien- und Kurorte mit insgesamt 10 000 Gastgebern an das Netzwerk angeschlossen.



Die Sauschwänzlebahn dampft durch den Südschwarzwald

Tagesausflügler fahren preisgünstig mit den **Baden-Württemberg-Tickets** der Deutschen Bahn (www.bahn.de Stichwort Ländertickets). Es ist für einen Einzelreisenden oder für bis zu fünf Personen gültig und zwar in allen Nahverkehrszügen sowie in S-Bahnen und Bussen der angeschlossenen Verkehrsbetriebe. In der jeweiligen Hauptsaison verkehren spezielle **Wander- und Skibusse**.

Elektronische Fahrplanauskunft Baden-Württemberg

■ www.efa-bw.de | Tel. 0 18 05/77 99 66

Mit dem Auto

Abgesehen von der A5 Karlsruhe – Basel am äußersten Westrand führen keine Autobahnen durch den Schwarzwald. Ein Umstand, der auf den ersten Blick nachteilig sein mag, für den guten Erholungswert der Ferienregion jedoch nicht unerheblich ist.

Gut ausgebaute Bundesstraßen sorgen dennoch für schnelle Fortbewegung. Zentrale Verkehrsadern sind die beiden Teilstücke der B500 von Baden-Baden nach Freudenstadt (Schwarzwaldhochstraße) und von Triberg nach Waldshut, ferner die B294 von Pforzheim nach Freiburg sowie die B33 von Offenburg nach Donaueschingen. Auch Nebenstrecken sind gut ausgebaut. Im Winter ist mitunter mit widrigen Verkehrsverhältnissen durch Schneefall und Glatteis zu rechnen, besonders betroffen davon können die Straßen im Hochschwarzwald rund um den Feldberg sein.

Sport & Aktivitäten

Der Schwarzwald hält für jede Jahreszeit die passenden Freizeitaktivitäten bereit. Im Winter geben Skifahren, Rodeln und Eisschnelllaufen den Ton an, vom Frühjahr bis in den Spätherbst hinein darf nach Herzenslust gewandert und geradelt werden.

Wandern und Nordic Walking

Sind die Skifahrer auf dem Heimweg (> S. 116, Special Wintersport), reisen die Wanderer an. Mit seinem hervorragend ausgebauten Wegenetz zählt der Schwarzwald zu den besten Wanderrevieren Deutschlands. Der Schwarzwaldverein betreut über 24 000 km Wanderwege, angefangen von einfachen Halbtage-

gestouren bis hin zu mehrwöchigen Fernwanderstrecken ist alles dabei. Das gesamte Streckennetz ist einheitlich und sehr übersichtlich markiert und ausgeschildert.

Das Waldgebirge ist zugleich die deutsche Hochburg der Nordic Walker. In über 70 Ferienorten gibt es Nordic-Walking-Strecken, die meisten davon mit Pulsmessstation



Auf Radtour im Münsertal vorbei am Kloster St. Trupert

und Übungen zum Aufwärmen und Stretchen. Zertifizierte Trainer bieten Kurse an, Stöcke können ausgeliehen werden. Ausgewählte Nordic-Walking-Zentren werden im Internet unter den Stichwörtern Reisetemen, Sportlich aktiv und dann Nordic Sports auf www.schwarzwald-tourismus.info vorgestellt. Dort kann man auch Prospekte bestellen.

Radfahren

Ein dichtes Radwegenetz mit Strecken aller Schwierigkeitsgrade, Verleih- und Reparaturstationen und ausgearbeitete Routen machen den Schwarzwald sowohl für Genusstouren als auch für Rennrad- und Mountainbike-Runden attraktiv.

Zu den bekanntesten Fernradwegen gehören der **Radweg Naturpark Südschwarzwald** › S. 107 und der auch für Familien geeignete **Enztalradweg**, der auf 115 km Länge am Ufer der Enz entlangführt und in zwei oder drei bequeme Tagesetappen aufgeteilt werden kann (www.enztalradweg.de). Ambitionierte Mountainbiker kommen in den Bikeparks in Bad Wildbad und Todtnau sowie in den Mountainbike-Arenen Wolftal und Hornisgrinde-Ortenau auf ihre Kosten.

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V. (ADFC)

- Grünenstr. 120
- 28199 Bremen
- Tel. 04 21/34 62 90
- www.adfc.de

Radlerfreundliche Unterkünfte können auch direkt über www.bettundbike.de gebucht werden.

Weitere Sportarten

Für **Golfspieler** gibt es u. a. Plätze in Freudenstadt, Alpirsbach, Baden-Baden, Badenweiler, Bad Herrenalb, Bad Liebenzell, Lahr, Kandern, Kirchzarten, Munzingen und Pforzheim. Rund um Baden-Baden und Todtnau können **Kletterer** senkrecht an der Wand hoch gehen. **Segler, Surfer** und **Taucher** finden ihr Revier am Schluchsee oder Titisee. Zwar ist der Schwarzwald keine ausgesprochene Reitergegend, doch vielerorts existieren Reitställe und Ponyhöfe, wo man **Reitunterricht** nehmen oder an **Ausritten** teilnehmen kann.